

2.3.3. Rev. 3 – Wermisdorf – Revitalisierung FND Silbersee

Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Leipzig / Revier Wermisdorf 1. Biotop und LRT 2. Biotopverbund 3. Artenschutz und Habitate
<u>Name des Projektes:</u> Revitalisierung des Flächennaturdenkmals „Silbersee“ und geschützten Biotops „Carlsteich (Silbersee)“
<u>Ziel der Maßnahme:</u> <ul style="list-style-type: none"> • 2015/2016: Sanierung des Ständerbauwerk durch den Forstbezirk Leipzig • Im letzten Jahrzehnt ist eine Verlandung und Verschlammung des Teiches mit flächigem Wasserpflanzenbewuchs zu beobachten • zum Erhalt des Flächennaturdenkmals plant der Forstbezirk Leipzig eine grundlegende fachgerechte Sanierung mit einer Entschlammung - mit ggf. vorherigem Ablassen des Wassers
<u>Projektbeginn:</u> 2021
<u>Geplante Laufzeit:</u> 2021 - 2023
<u>Projektpartner:</u> Untere Naturschutzbehörde / Untere Wasserbehörde des Landkreises Nordsachsen

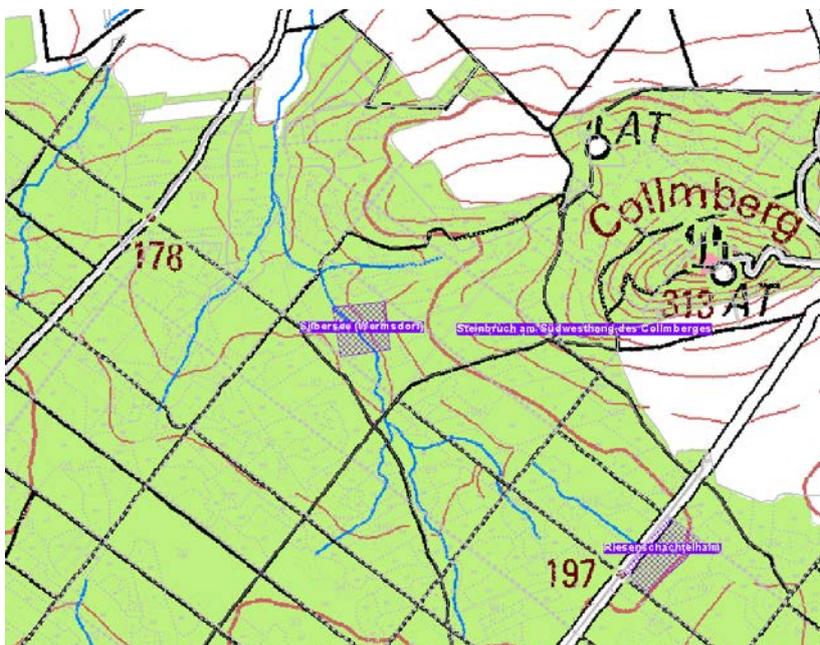


Abbildung 23: Lage des Flächennaturdenkmals (FND) Carlsteich im Revier Wermisdorf

Starkregenereignisse im Mai und Juni 2013 führten zu Überspülung des Ständerbauwerkes des Flächennaturdenkmals (FND) Carlsteich (Silbersee) im Landeswaldrevier Wermisdorf wobei es zu Auskolkungen und Ausspülungen eines ca. 1,5 m tiefen Loch zwischen der Flügelwand und dem Ablauf kam. Die Stabilität des Ständerbauwerkes wurde dadurch eingeschränkt und nachfolgend ziehendes Wasser führte zur weiteren Destabilisierung. Daraufhin wurde bei abgelassenem Wasser ein Ingenieurgutachten erstellt und die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Sicherung des FND durchgeführt. Die geschah in sehr guter abstimmungs- und genehmigungstechnischer Zusammenarbeit zwischen der Unteren Wasserbehörde und im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Nordsachsen.



Abbildung 24: Neues Ständerbauwerk des Flächennaturdenkmals Carlsteich

Nachdem der Teich als vom Menschen erbauten Landschaftselement nun baulich erneuert und damit aus dieser Richtung gesichert ist, will der Forstbezirk Leipzig das Flächennaturdenkmal nun pflegen, indem in diesem Projekt der zunehmenden Verlandung dieses vom Menschen angelegten Gewässer entgegenwirkt werden soll.

Teiche gelten als historisch bedeutsame Entwicklung der Wasserbaukunst. Erst durch die Speicherung von Trink- und Brauchwasser wurde die Ausweitung der Besiedlung im Bereich städtischer und ländlicher Räume möglich. Diese Bedeutung der Teiche für die Wasserbevorratung ging erst in neuerer Zeit mit der modernen Wasserversorgung aus dem Grundwasser mittels Tiefbrunnen und Druckleitungen (Wasserwerk) nach und nach zurück. Meist wird ein fließendes Gewässer (Bach, Wassergraben) gestaut und durch Ausbildung eines Erdbeckens ein Stauvolumen geschaffen, wobei die Teichsohle mit Gefälle so ausgebildet wird, dass der Teich am tiefsten Punkt vollständig abgelassen werden kann. Dort wird der Wasserspiegel mittels eines Ablaufbauwerks (Mönch, Striegelanlage bei Stauteichen) gestaut und reguliert, so dass nötigenfalls der Teich auch trockengelegt werden kann. Üblicherweise nehmen mit abnehmender Größe und Tiefe eines Stillgewässers seine Stabilität und Lebensdauer schnell ab, weil bei abnehmendem Wasservolumen der relative Anteil der peripheren Strukturelemente zunimmt. Je kleiner ein Stillgewässer ist, desto stärker wirken sich Stoffeinträge auf den Wasserkörper aus, da sich Nährstoffe, Biomasse sowie mineralische Sedimente ständig anreichern.“ (Wikipedia 2019)



Abbildung 25: aktuell stark verlandetes Flächennaturdenkmal „Carlsteich“

Der Forstbezirk Leipzig will hier eine Entschlammung durchführen, um das Flächennaturdenkmal zu sichern. Wahrscheinlich erfolgt dies mit erneutem Ablassen des Wassers außerhalb der Laichzeit und Populationsentwicklung der siedelnden Lurche ab Ende Oktober eines Jahres.